



Nr. 97.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

90. Jahrgang.

Druck- und Verlagsanstalt: 5mal wöchentlich. Anzeigenpreis: Im Oberamtsbezirk Calw für die einspaltige Bergseite 10 Pf., außerhalb desselben 12 Pf., in anderen 25 Pf. Schluss für Inseratannahme 10 Uhr vormittags. Telefon 9.

Mittwoch, den 28. April 1915.

Bezugspreis: In der Stadt mit Trägerlohn Mk. 1.25 vierteljährlich, Bezugspreis für den Orts- und Nachbartsortverkehr Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.80. Bestellgeld in Württemberg 30 Pf., in Bayern und Reich 42 Pf.

Wiederm ein vergeblicher Dardanellenangriff unter schweren Verlusten. Ein französischer Panzerkreuzer vernichtet.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

* Nördlich und nordöstlich von Ipern haben die Engländer auf ihre schwere Niederlage hin mit außerordentlich starken Kräften angegriffen, und haben dabei, da sie auch noch unter Flankenfeuer der deutschen Artillerie genommen werden konnten, überaus schwere Verluste erlitten. Infolge des weiteren Geländeverlustes der Engländer gelang es unserer schweren Artillerie nun auch, die feindliche Zufahrtslinie, die von Poperinghe ausgeht, und etwa 12 km westlich von Ipern liegt, unter erfolgreichem Feuer zu nehmen. Wenn es der deutschen Artillerie nun gelingen würde, die Bahnlinie völlig zu zerstören, so würden sich die Engländer, da ihr Munitions- und Nahrungsmittelersatz dadurch abgeschnitten wäre, gezwungen sehen, den Rückzug anzutreten. Nach einem Reuterbericht des Generals French sind die Franzosen an dem gezwungenermaßen zugestandenen Rückzug schuldig, da die Engländer die Kampflinie infolge des Rückzuges der Franzosen in östlicher Richtung nicht mehr zu halten vermocht hätten. French giebt auch die schweren Verluste der Engländer zu, natürlich wird dabei erwähnt, daß die deutschen Verluste mindestens ebenso schwer waren. Daß 4 schwere englische Geschütze in unsere Hände gefallen sind, wird natürlich auch nicht zugegeben.

Auch auf den andern Teilen der Westfront, in denen zur Zeit größere Kämpfe stattfinden, haben unsere Truppen erfreuliche Erfolge errungen. Der deutsche Tagesbericht meldet, daß die gegen den Hartmannsweilerkopf gerichteten Gegenangriffe sämtlich mißglückt seien, der letzte französische amtliche Bericht weiß jedoch von einer Wiedereinnahme dieses wichtigen Stützpunktes zu erzählen.

Wie die letzten großen Erfolge unserer Truppen an der Westfront im Ausland bewertet werden, das zeigen die Urteile der neutralen Presse. Es wird überall darauf hingedeutet, daß die Niederlagen der Engländer in diesem Augenblick um so empfindlicher seien, als sie schon während des ganzen Krieges behauptet hatten, daß sie im Frühjahr mit der Offensive ihres neuen Heeres zeigen wollten, was sie können. Der große Vorstoß der Deutschen sei nach Anlage und Durchführung bezeichnend für die überlegene Führung und Leistungsfähigkeit der Deutschen. Allerseits wird darauf hingewiesen, daß die deutschen Erfolge vor allem auch eine direkte Bedrohung des besetzten Lagers von Ipern bedeuten, das jetzt wohl geräumt werden müsse.

Eine frohe Meldung kommt von unsern türkischen Bundesgenossen. Die Engländer und Franzosen haben, von ihrer Flotte unterstützt, die angekündigte Landung bei den Dardanellen — versucht. Sie haben sich dazu die dem offenen Meere zugekehrte Seite der den Dardanellen vorgelagerten Insel Gallipoli ausgesucht, und an 4 Stellen Truppen gelandet. Unsere Bundesgenossen aber waren vorbereitet. Die in breiter Front eingesehten Angriffe wurden von den türkischen Truppen in erbitterten Kämpfen abgeschlagen, und große Truppenkörper in die See geworfen. Die die Landung unterstützenden Kriegsschiffe wurden außerdem von der Festungsartillerie erfolgreich beschossen. So haben unsere tapferen Verbündeten schon den ersten Anschlag vereitelt, der die mit so großen Tönen verkündete Eroberung der Dardanellen und Konstantinopels einleiten sollte, sie werden auch weiterhin dem Feinde zu widerstehen wissen. Der Mißerfolg der Verbündeten ist nicht nur

vom militärischen Standpunkt aus für diese sehr unangenehm, der moralische Eindruck bei den Neutralen, die doch durch diesen Schlag aus ihrer Neutralität herausgelockt werden sollten, wird in London und Paris sicherlich auch sehr peinlich empfunden werden.

Die Marine unseres Bundesgenossen Oesterreich-Ungarn hat wiederum einen bedeutenden Erfolg zu verzeichnen. Am „Abak“ des italienischen „Stiefels“ hat ein österreich-ungarisches Unterseeboot den französischen Panzerkreuzer „Leon Gambetta“ zum Sinken gebracht. Die U-Bootmannschaften unserer Bundesgenossen haben mit diesem neuerlichen kühnen Heldentat gezeitigt, daß sie an Tapferkeit und Tüchtigkeit unserer Marine nicht nachstehen.

Die deutsche amtliche Meldung.

(W.T.B.) Großes Hauptquartier, 27. April. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz. In Flandern griffen die Engländer mit sehr starken Kräften unsere Stellungen nördlich und nordöstlich von Ipern an, die 3—4 Kilom. südlich der bisherigen, von dicht nördlich der V'oudt Ferme am Hertanal, über St. Julien in Richtung auf S'Grafenstapel verläuft. Die Angriffe die von der deutschen Artillerie südlich von Ipern teilweise im Rücken gefaßt wurden, brachen unter außergewöhnlich schweren Verlusten schon im Feuer völlig zusammen. Die durch die feindliche Artillerie gänzlich zusammengeschoffenen Häuser von Vizierne sind von uns in der letzten Nacht geräumt worden. Der unmittelbar östlich davon auf dem linken Kanalar gelegene Brückenkopf wird gehalten. In den bisherigen Kämpfen bei Ipern haben unsere Truppen 50 Maschinengewehre erbeutet. Den wichtigen Eisenbahnknotenpunkt und Etappenhauptort Poperinghe, etwa 12 Kilometer westlich von Ipern, haben wir mit sichtlichem Erfolg zu beschließen begonnen.

Im Argonnenwald wurde nordöstl. von Biennele-Chateau ein nächtlicher französischer Angriff abgewiesen.

Auf den Maashöhen errangen wir auch gestern weitere Vorteile, trotzdem die Franzosen neue Kräfte heranzogen. Feindliche Angriffe gegen unsere Combesstellung scheiterten. Ein heftiger Angriff im Willwald wurde von uns unter starken Verlusten für den Feind abgeschlagen. Auch weiter östlich gewann der Feind keinen Boden. Im nächtlichen Nachtkampf arbeiteten wir uns im Priesterwald erfolgreich vor.

Gegen unsere Stellung auf dem Hartmannsweilerkopf ging der Feind gestern abend mehreremale zum Angriff vor. Alle Angriffe mißglückten.

Westlicher Kriegsschauplatz. Die Dillage ist unverändert.

Oberste Heeresleitung.

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

(W.T.B.) Wien, 27. April. Amtlich wird verlautbart v. 27. April mittags: An der ganzen Front keine besonderen Ereignisse. In manchen Abschnitten heftige Geschützkämpfe. In den Karpathen haben die Russen ihre verlustreichen Angriffe gegen unsere Stellungen am Ujzoter Pah und an dem östlich anschließenden Frontabschnitt zunächst wieder eingestellt.

Ein französischer Panzerkreuzer vernichtet.

(W.T.B.) Brindisi, 27. April. (Agenzia Stefani.) 20 Meilen vom Cap St. Maria di Leuca ist der französische Panzerkreuzer „Leon Gambetta“

gestern nacht von einem österreichischen Unterseeboot torpediert worden. Ein Teil der Besatzung wurde gerettet.

(W.T.B.) Brindisi, 27. April. In Anbetracht der dringenden Notwendigkeit, den Schiffbrüchigen des französischen Kreuzers „Leon Gambetta“ zu Hilfe zu kommen, wurden italienische Torpedobootszerstörer und Schlepper von Brindisi und Otrante zum Rettungswerk ausgesandt. Bis 5 Uhr nachmittags waren 60 Mann gerettet worden.

(W.T.B.) Brindisi, 27. April. 8 Uhr abends. Nach den bisherigen Feststellungen sind von der Besatzung des französischen Panzerkreuzers „Leon Gambetta“ 108 Mann gerettet worden.

Der „Leon Gambetta“ wurde im Jahre 1900 bewilligt, 1901 lanziert, er war 146,5 Meter lang und 21,4 Meter breit und hatte einen Gehalt von 12 550 Tonnen. Bestückt war er mit vier 19,4 sechzehn 16,4, vierundzwanzig 4,7 Zentimetergeschützen und zwei Torpedolanzierrohren. Er entwickelte bei 27 500 PS eine Geschwindigkeit von 23 Knoten. Seine Besatzung betrug 704 Mann.

Die Erstickungsbomben.

London, 27 April. (W.T.B.) Daily Chronicle meldet aus Nordfrankreich folgende Einzelheiten über die Anwendung giftiger Gase durch die Deutschen: Am 22. April nachm. 5 Uhr sahen französische Soldaten in den vordersten Laufgräben zwischen Langemard und Knoke dichten gelben Rauch aus den deutschen Schützengräben aufsteigen und sich langsam gegen die französischen Stellungen bewegen. Der Nordwestwind bewirkte, daß der Rauch sich wie ein Teppich über die Erde breitete, die er in Höhe von 16 Fuß bedeckte. Die Deutschen wandten starke Flaschen komprimierten Gases an, die mit Hähnen versehen waren und geöffnet wurden, sobald der Wind auf die feindlichen Gräben kam. Die Anwendung von Gasen kam den Franzosen überraschend. Viele unter ihnen wurden vergiftet und starben. Einigen glückte es zu entweichen, aber sie wurden kurz darauf ganz schwarz im Gesicht, husteten Blut und fielen tot um. Die Wirkung des Gases wurde an der Front in einer Breite von 6 Kilom. und einer Tiefe von 2 Kilom. bemerkt. Eine Viertelstunde später rückten die Deutschen aus den Schützengräben vor, voran Soldaten mit Sicherheitshelmen, um sich zu vergewissern, ob sie die Luft atmen könnten. Da das Gas sich nunmehr verteilt hatte, rückten große Scharen Deutscher vor.

Ein englisches Geschwader in der Nordsee.

Berlin, 28. April. Die „Bosnische Zeitung“ meldet: Ueber ein englisches Geschwader in der Nordsee berichtet ein kopenhagener Blatt aus Horsens: Der dänische Kohlendampfer „Torwaldsen“, der am Montag hier eintraf, traf in der Nordsee ein englisches Geschwader von 30 Kriegsschiffen, Kreuzern und Torpedojägern, an.

Englische Handelschiffe gegen deutsche Flieger.

(W.T.B.) Berlin, 26. April. Von maßgebender Stelle wird mitgeteilt, daß deutsche Marineflugzeuge in der letzten Zeit wiederholt von englischen Handelschiffen mit Gewehren und Geschützen beschossen worden sind, ohne daß die Schiffe von den Fliegern angegriffen worden waren. In einem Fall geschah dies durch eine Gruppe von Fischdampfern, bei anderer

Lebgerinnung
t. Es kostet
ein Pfund
leisch 96 Pf.,
eine Leber-
enmarkt: ein
Pfennig.
Die hiesigen
en, die Milch
oro Liter an
tefern Milch
uswärts und
Kosten. Da-
ngesellschaft
Pfennig zu
umenten sich
Der Milch-

m ann, Calw.
ruderei, Calw.

heit ist außer
mäßige Ernähr-
das Nestle'sche
liche und gern
r Magen- und
der Säuglinge
Nestle-Gesell-

ittert,
rlande
ar!

ffiger
schinist
Eintritt gesucht.
tswert Calw.

ohnung
nd Küche, bis
en
rau Wurster.

alat,

is,
mehl,

ederstraße.

liertes
mer
ermieten.
derstraße 175.

en

alw

Nr. 9.

Amtliche Bekanntmachungen. Vorratserhebung über Leder und Häute.

Auf Veranlassung des Reichsamts des Innern ist eine Vorratserhebung über die Bestände an **Rindviehhäuten, einschließlich der Kalbselle und des zur Herstellung von Sohlen geeigneten Leders** durchzuführen. Es sollen erhoben werden:

1. die Vorräte an **Salzhäuten** nach 3 Gewichtsklassen (bis 10 kg schwer, über 10 bis 30 kg schwer und über 30 kg schwer), ferner die an **trockenen Häuten** nach 3 Gewichtsklassen (bis 4 kg schwer, über 4 bis 6 kg schwer und über 6 kg schwer). Unter den trockenen Häuten sind auch die trocken gesalzene mit anzugeben. Ferner ist in jedem Fall getrennt anzugeben, ob es **zahme Häute** (d. h. Häute europäischer oder nordamerikanischer Herkunft) oder **Wildhäute** oder **Ripse** sind. Anzugeben ist in jedem Fall die Zahl der Häute. Von den Gerbereien bereits in Arbeit genommene Häute werden von der Erhebung nicht getroffen.

2. Von **Leder** sind Bestände an **Bodenleder** anzugeben, wenn der Bestand 100 kg übersteigt. Die Angabe hat getrennt zu erfolgen für das **Sohlleder**, für **Wache- und Brandsohlleder** und für zu **Bodenleder** verarbeitete Spalte.

Die Anmeldungen haben nach dem Stand vom **30. April** in der Zeit vom **30. April bis 3. Mai** d. J. bei den **Ortsbehörden** zu erfolgen. **Formulare** zu den Anmeldungen können bei den Ortsbehörden bezogen werden. Als **anmeldepflichtig** kommen bezüglich der Häute in Betracht die **Melzger, die Innungen und Hautverwertungsgenossenschaften**, ferner die **Häutehändler, die Gerbereien** und alle Personen, die **Rindviehhäute** in ihrem Besitz haben. Beim **Bodenleder** kommen in Betracht die **Gerbereien, Lederhandlungen, Schuhfabriken** und alle Personen und Firmen, welche **Bodenleder** im Besitz haben. Falls bei **Speiditeuren** oder **Lagerhaltern** Posten eingelagert sind, sind sie von diesen anzumelden.

Wer die Anzeige nicht in der gesetzten Frist erstattet oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, wird, falls er vorsätzlich handelt, mit **Gefängnis bis zu sechs Monaten** oder mit **Geldstrafe bis zu zehntausend Mark** und bei Fahrlässigkeit mit **Geldstrafe bis zu dreitausend Mark** oder im Unvermögensfalle mit **Gefängnis bis zu sechs Monaten** bestraft. **Wissentlich verschwiegene Vorräte** können im Urteil für dem Staat verfallen erklärt werden.

Die **Ortsbehörden** haben Vorstehendes öffentlich bekannt zu geben und dafür besorgt zu sein, daß die

Meldungen von allen ihnen bekannten **Meldepflichtigen** in der Zeit vom **30. April bis 3. Mai** d. J. bei ihnen eingehen. Die **eingekommenen Meldungen** sind bis spätestens **4. Mai** d. J. dem **Oberamt** vorzulegen.

Calw, den 28. April 1915.

A. Oberamt: Binder.

Hagelversicherung.

Den **Landwirten** empfehle ich dringend, ihre **Feldfrüchte** wieder gegen **Hagelschlag** zu versichern.

Die für die einzelnen Markungen geltenden **Prämien-Tariffsätze** der **Norddeutschen Hagelversicherung-Gesellschaft** können die **Versicherungslustigen** bei den für den **Bezirk Calw** aufgestellten **Agenten** derselben, nämlich

Herrn **Karl Eberhard**, Raminsegermeister in Calw,
„ **Gemeindeflegler Dongus** in Deckensfronn,
„ **Dekonom Karl Hanselmann** in Liebelsberg,
„ **Wagner Friedr. Auer** in Neubulach,
„ **Zimmermann Friedr. Schabbe** in Neuweller u.
„ **Schreiner Ludw. Ganzer** in Simmoghelm

erfragen.

Im übrigen wird auf den im **„W. Wochenblatt f. Landw.“** Nr. 17 S. 274 u. 275 erschienenen **Aufsatz** obengenannten **Betreffs** verwiesen.

Calw, den 27. April 1915.

A. Oberamt: Binder.

Gelegenheiten durch **englische Handelsdampfer**. Als Antwort auf diese Angriffe wurden die **Schiffe** mit **Bomben** beworfen.

Alle englischen Häfen geschlossen.

Amsterdam, 28. April. Das **englische Konsulat** teilt mit, daß **alle englischen Häfen** bis auf weiteres für **englische und fremde Schiffe** geschlossen bleiben.

Der türkische Vormarsch in Persien.

Berlin, 27. April. Aus **Konstantinopel** wird der „Tägl. Rundschau“ berichtet: Der **Vormarsch** der **türkischen Armee** in **Persien** macht ständig neue Fortschritte. Nach **Meldungen** aus **Teheran** ist die **Armee** bereits **dreißig Meilen** südöstlich von **Kaswin** hinausgekommen und **marschiert** auf der **Straße** nach **Teheran** weiter. Die **Bevölkerung** begrüßt die **Truppen** mit **Freuden**. **Zahlreiche Landesbewohner** haben sich dem **Heere** als **Freiwillige** angeschlossen.

Der neue Dardanellenangriff.

(W.T.B.) **Konstantinopel**, 27. April. 5.25 Uhr nachmittags. Das **Hauptquartier** teilt mit: Die **Ufer** von **Sighin-Ders**, westlich von **Sedul-Bahir**, sind vom **Feind** **gesäubert** worden. Der **Feind**, der in der **Nähe** von **Kaba-Tepe** **gelandet** war, **bemühte** sich unter dem **Schutz** des **Feuers** seiner **Schiffe** sich in seinen **Verteidigungsstellen** zu halten. Heute **früh** nahmen unsere **Truppen** die **genannten Stellen** im **Sturm**, zwangen den **Feind**, sich auf der **ganzen Front** zurückzuziehen und **fügten** ihm **außerordentlich schwere Verluste** zu. Ein **Teil** des **Feindes**, der nach dem **Meere** zu **flieht**, **flüchtet** in seine **Schaluppen** und **entfernt** sich **schleunigst**. Diejenigen, die **nicht** fliehen können, **entfalten** **weiße Fahnen** und **ergeben** sich in **Massen**. Wir **stellten** fest, daß ein **feindlicher Transportdampfer** von den **Geschossen** unserer **Artillerie** **getroffen** wurde und **vor Ari-Burnu** **sank**. Eine in **letzter Stunde**, um **4 1/2 Uhr** nachmittags **eingetroffene Meldung** besagt, daß die **feindlichen Streitkräfte**, welche auf **4 Brigaden** **geschätzt** wurden, an der **Küste** von **Kaba-Tepe** ins **Meer** **getrieben** worden sind. Ein **feindlicher Kreuzer** wurde mit **zerbrochenem Mast** und **havariertem Hinterschiff** nach **Tenedos** **geschleppt**.

(W.T.B.) **Konstantinopel**, 27. April. Das **Hauptquartier** teilt mit: Der **Feind** versuchte am **25. April** unter dem **Schutz** seiner **Kriegsschiffe** an **4 Punkten** der **Westküste** von **Gallipoli** zu **landen**, nämlich an der **Mündung** des **Sighin Dere**, am **Küstenstrich** von **Ari Burnu**, westlich von **Kaba Tepe**, an der **Küste** von **Teke Burun**, sowie in der **Umgebung** von **Kum-Kale**. Die **feindlichen Truppen**, die an dem **Küstenstrich** von **Teke Burun** **gelandet** waren, wurden durch einen **Vajonettangriff** unserer **Soldaten** ins **Meer** **zurückgedrängt**. Die **Truppen**, die bei **Ari Burnu** ans **Land** **gegangen** waren, versuchten vorzudringen, wurden aber durch einen **Angriff** unserer **Truppen** zum **Rückzug** **gezwungen** und wieder an die **Küste** **gedrängt**. Ein **Teil** der **feindlichen Streitkräfte** in dieser **Gegend** mußte **gestern** **nacht** **eiligst** auf die **Schiffe** **entfliehen**. Unsere **Truppen** setzten heute ihren **Angriff** an **allen diesen Punkten** **erfolgreich** fort. Zur **selben Zeit** näherte sich eine **Flotte** der **Meerenge**, um von **hoher See** aus die **Forcierung** zu **unternehmen**, mußte sich jedoch vor **unserm Feuer** **zurückziehen**. Bei diesem **Kampf** wurde ein **feindliches Torpedoboot** **versenkt**, ein **anderes** **schwer beschädigt**; es mußte nach **Tenedos** **geschleppt** werden. Heute **unternahm** man vom **Meere** aus **keinen Versuch** gegen die **Dardanellen**. Auf den **anderen Kriegsschauplätzen** ist **keine Veränderung** zu **verzeichnen**.

Der rechte Flügel und das Zentrum der Landungsarmee geschlagen.

(W.T.B.) **Konstantinopel**, 28. April. Bei dem **gestrigen Empfang** aus **Anlaß** des **Jubiläums** des **Sultans** teilte der **Kriegsminister** ein **Telegramm** des **Befehlshabers** der **5. Armee** **Viman-Pascha** mit, daß das **Zentrum** und der **rechte Flügel** des **Feindes** **vollständig geschlagen** und **Hoffnung** **vorhanden** sei, daß auch der **linke Flügel** **geschlagen** werde. (Die **Meldung** ging kurz vor **Schluß** der **Redaktion** **telephonisch** bei uns ein.)

Deutsche Flieger über Tenedos.

(W.T.B.) **Berlin**, 27. April. Der „Times“ wird, wie dem **Berliner „Lokalanzeiger“** aus **Amsterdam** **berichtet** wird, aus **Mytilene** **gemeldet**, daß **zwei** **deutsche Flugzeuge** die **über der Insel Tenedos** **Bomben** **abwarfen**, durch **Geschosse** **getroffen** wurden. **Ueber** das **Schicksal** der **Flugzeuge** wird **nichts** **gemeldet**. Sie sind **offenbar entkommen**.

Die Neutralen und der Krieg. Italiens Haltung.

München, 27. April. Die „Münch. Post“ veröffentlicht einen vom **bayerischen Kriegsministerium** **zertifizierten Bericht** über die **augenblickliche Lage**. Danach sind die **Unterhandlungen** über **schwierigere Differenzpunkte** **hinweggekommen**, als die, die **jetzt** **noch** **vorhanden** sind. **Italiens Wünsche** **gingen** **nicht** **über** die **Ansprüche** **hinaus**, die **schon** **wiederholt** **vor** dem **Kriege** **Gegenstand** **österreichisch-italienischer Unterhandlungen** **waren**. Die **noch bestehenden Meinungs-schwierigkeiten** **betreffen** **einige Gebiete** in der **Nähe** des **Küstenlandes**. **Irgendwelche große Anerbietungen** **seitens** des **Dreiverbandes** an die **Regierung** **seien** **bis** **jetzt** **nicht** **gemacht** **worden**. Es **liege** **kein Grund** **vor**, die **Lage** **als** **besonders** **zugespißt** **anzusehen**. Im **Gegenteil**, die **Interventionisten** **seien** **heute** **mehr** **in** **den** **Hintergrund** **gedrängt**, **als** **zu** **irgend** **einem** **Zeitpunkte**.

Genf, 27. April. Der **Mailänder „Secolo“** **meldet** aus **Rom**: Der **Minister** des **Innern** **erließ** **eine Verfügung** an **sämtliche** **Municipalverwaltungen** **Italiens**, daß die **Regierung** **eine Erörterung** **politischer Gegenwartsfragen** **in** **den** **Stadtvertretungen** **nicht** **mehr** **dulden** **und** **jeden** **Fall** **der** **Zwischenhandlung** **mit** **der** **sofortigen** **Einführung** **königlicher Kommissare** **in** **den** **Stadtverwaltungen** **erwidern** **werde**. Der **Kultusminister** **hat** **in** **einem** **Erlaß** **an** **die** **akademischen Senate** **die** **unverzügliche Einstellung** **der** **Studentenverbindungen** **gefordert** **mit** **der** **Androhung** **der** **Schließung** **der** **Hochschulen** **durch** **die** **Staatsregierung**.

Der Empfangsabend bei Fürst Bülow und die Kriegsheger.

Berlin, 27. April. Aus **Rom** wird der „Tägl. Rundschau“ **gemeldet**: Das „Giornale d'Italia“ **hatte** **gedroht** **eine** **Art** **Proscriptionsliste** **der** **Senatoren** **und** **Delegierten** **zu** **veröffentlichen**, die **den** **letzten** **Empfang** **beim** **Fürsten** **Bülow** **besuchen** **würden**. **Der** **Erfolg** **war** **der**, daß **der** **Empfang** **noch** **viel** **stärker** **als** **sonst** **in** **der** **Villa** **Malta** **besucht** **war**. Die **Gesellschaft**, **sowie** **Beretreter** **der** **Intelligenz** **war** **fast** **vollständig** **erschienen**. **Gleichzeitig** **veröffentlichte** **der** **Senator** **Santini** **eine** **Erklärung**, **in** **der** **er** **sagte**, daß **er** **und** **seine** **Kollegen** **es** **sich** **zur** **Ehre** **rechneten**, **in** **der** **Villa** **Malta** **zu** **verkehren**. **Das** **lustigste** **ist**, daß **sowohl** **„Giornale d'Italia“** **als** **der** **nicht** **minder** **deutschfeindliche** **„Messaggerio“** **den** **großartigen** **Verlauf** **des** **Bülow'schen** **Festes** **konstatieren**.

Bulgariens Rechnung.

Mailand, 27. April. Der **bulgarische Finanzminister** **erklärte** dem **Korrespondenten** des **rumänischen** **Blattes** „Diminiaka“, wie dem „Lokalanz.“ **berichtet** wird, **Bulgarien** **denke** **nicht** **daran**, **sich** **an** **einem** **Kriege** **zu** **beteiligen**, **von** **dem** **nur** **seine** **Feinde** **Nutzen** **haben** **würden**. **Siegt** **der** **Dreiverband**, **so** **erhält** **Serbien** **die** **Herzegowina**, **Dalmatien** **und** **vielleicht** **ein** **Stück** **Bosniens**. **Es** **wird** **ein** **Staat** **von** **20** **Millionen** **Einwohnern** **und** **stark** **genug**, **um** **jede** **Rückgabe** **der** **Gebiete** **zu** **verweigern**, **die** **es** **uns** **mit** **Gewalt** **entrißen** **hat**. **Siegen** **dagegen** **die** **Zentralmächte**, **so** **hört** **Serbien** **auf** **zu** **bestehen**, **und** **wir** **werden** **zum** **Teil** **seine** **Erben**. **Daraus** **ergibt** **sich**, daß **wir** **unseren** **militärischen** **Beistand** **den** **Dreiverbandsmächten** **nur** **gewähren** **können**, **wenn** **uns** **diese** **im** **voraus** **territoriale** **Garantien** **geben**.

China und Japan.

(W.T.B.) **Petersburg**, 28. April. „Njetsch“ **meldet** aus **Tokio** vom **20. April**: Infolge der **Weigerung** **Chinas**, die **japanischen Forderungen** **hinsichtlich** **der** **Mongolei** **zu** **erfüllen**, **hat** **der** **japanische Minister** **rat** **eine** **Beratung** **abgehalten**, **um** **über** **den** **weiteren** **Gang** **der** **Dinge** **schlüssig** **zu** **werden**. Die **japanische** **Presse** **verlangt** **entschieden** **ein** **Eingreifen**. Die **Regierung** **hofft** **jedoch** **noch** **immer** **auf** **eine** **friedliche** **Lösung**. **Auf** **den** **japanischen** **Werften** **werden** **die** **Arbeiten** **zur** **Vollendung** **von** **3** **Dreadnoughts** **von** **je** **30** **600** **Tonnen** **beschleunigt**. Der **Panzerkreuzer** „Kirisima“ **von** **27** **000** **Tonnen** **ist** **bereits** **in** **Dienst** **gestellt** **worden**.

Die Japaner in Mexiko.

Berlin, 27. April. Auf **Genf** **wird** **der** „Nationalzeitung“ **gemeldet**: Der **Pariser „Herald“** **meldet**, daß **in** **der** **mexikanischen** **Turle-Bai** **zwei** **weitere** **japanische** **Kanonensboote** **eingelaufen** **sind**.

Das Landsturmgesetz im ungarischen Abgeordnetenhaus.

(W.T.B.) **Budapest**, 26. April. Im **Abgeordnetenhaus** **führte** **Ministerpräsident** **Graf** **Tisza** **bei** **Beratung** **des** **Landsturmgesetzes** **aus**, **die** **Vorlage** **drückte** **den** **entschlossenen Willen** **aus**, **den** **aufgezwungenen Krieg** **mit** **äußerster** **Anstrengung** **zu** **führen** **und** **die** **militärischen** **Vorbedingungen** **des** **Erfolges** **zu** **schaffen**. **Nach** **einem** **Rückblick** **auf** **die** **bisherigen** **Kriegsergebnisse**, **die** **Defensive** **der** **ersten** **zwei** **Monate** **an** **der** **Ostfront**, **den** **Vorstoß** **auf** **Zwangozod** **und** **Warschau**, **den** **Rückzug** **vor** **der** **Uebermacht**, **die** **Abwehr** **des** **russischen** **Angriffes** **auf** **Deutschland** **durch** **die** **Truppen** **beider** **Verbündeter**, **weit** **entfernt** **von** **der** **österreichisch-ungarischen** **Verteidigungslinie**, **die** **gemeinsame** **Offensive** **bis** **zur** **Bzura**, **Nida** **und** **dem** **Dunajec** **und** **die** **Verlegung** **des** **Schwerpunktes** **in** **die** **Karpathen**, **wo** **Deutschland** **als** **Bundesgenosse** **bedeutende** **Kräfte** **einsetzte**, **betonte** **Tisza**, **daß** **keine** **von** **den** **beiden** **Großmächten** **kleinliche**, **sozialen** **lokalpatriotische** **Gesichtspunkte** **in** **den** **Krieg** **hineintrug**, **sondern** **daß** **vielmehr** **beide** **vereinigt** **dort** **kämpften**, **wo** **es** **für** **die** **gemeinsame** **Sache** **am** **notwendigsten** **war**. **Nach** **den** **langen** **Mühen** **seit** **Januar** **zeigten** **die** **letzten** **Tage** **und** **Wochen** **die** **defensive** **und** **offensive** **Kraft** **beider** **Armeen** **unversehrt** **und** **den** **Gedanken** **lebendig**, **daß** **die** **große** **Zeit** **der** **Erfüllung** **schwerer** **Pflichten** **erheischt**. **Der** **Redner** **sprach** **seine** **Freude** **darüber** **aus**, **daß** **auch** **die** **ungarische** **Opposition** **ihre** **Pflicht** **gegen** **das** **Vaterland** **mit** **allen** **Kräften** **vollständig** **erfüllte**, **daß** **die** **Nationalitäten** **in** **Patriotismus** **und** **Opferwilligkeit** **wetteiferten** **und** **daß** **sich** **die** **kroatische** **Schwesternation** **riühmlich** **her-vortat**. **Das** **warme** **Gefühl** **des** **gemeinsamen** **Kampfes** **wird** **den** **Krieg** **überdauern** **und** **reiche** **Früchte** **tragen**. **Der** **Krieg** **bedeute** **nicht** **Eroberungen**, **sondern** **die** **Erhaltung** **der** **bedrohten** **Unabhängigkeit** **mit** **Hilfe** **des**

Meldepflicht... d. J. bei... Meldungen... eramt vor... nder... Felbfrüchte... Prämien... Gesellschaft... den Bezirk... Calw, nn, berg, nder u... f. Landw... benannten... nder... Finanz... rumän... alanz... be... sich an... eine Feinde... and, so er... und viel... Staat von... g, um uns... die es uns... n die Zen... n, und wir... ergibt sich... n Dreiver... uns diese... mel... Weigerung... sichtlich der... Minister... den weite... Die japan... friedliche... werden die... ughts von... ngerkreuzer... s in Dienst... National... melbet... ei weitere... enhaus... geordneten... Beratung... te den ent... Krieg mit... militärischen... nach einem... se, die De... at, den Vor... zug vor der... griffes auf... ideter, weit... teidigungs... zura, Nida... werpunktes... desgenosse... keine von... totalpatri... ug, sondern... wo es für... t. Nach den... n Tage und... der Armeen... die große... geist. Der... auch die... Vaterland... Nationali... wetteiferten... ihmlich her... en Kampfes... te tragen... ern die Er... t Hilfe des

mächtigen Bundesgenossen, der in angeborener Treue Weistand leistete. Oesterreich-Ungarn wird nicht einem mechanischen Kräftegleichgewicht dienen, sondern dem europäischen Gleichgewicht, das auf der Unabhängigkeit der Völker beruhen muß. Dabei seien alle kleinen und großen Nationen, welche Sicherheit gegen aufgetauchte Welt Herrschaftspläne suchten, seine natürlichen Bundesgenossen. Oesterreich-Ungarn wolle die Freiheit und den Frieden Europas sichern und die gute Sache mit Anspannung aller Kräfte zum Siege führen.

Sonvvedminister Hajai begründete die Vorlage. — Batongji betonte namens der Unabhängigkeitspartei, die ungarische Nation und alle Parteien der Abgeordneten seien entschlossen, bis zum äußersten auszuhalten. Er behielt sich jedoch eine objektive Kritik, sowie die Beschränkung neuer Gesetzesbestimmungen auf die Kriegsdauer, Mitwirkung der Zivilbehörden bei der Aushebung der 18jährigen und der Verwendung der ältesten und jüngsten Landstürmer vor. Im allgemeinen stimmte er der Vorlage zu, da die Freiheit und die Unabhängigkeit Ungarns den unbedingten Sieg erforderten. — Graf Julius Andrássy stellte fest, daß Deutschland und Oesterreich-Ungarn die stärkere Partei seien, da sie mehr gewonnen als verloren hätten, denn halb Galizien wiege nicht Belgien und den Teil Frankreichs, den die Verbündeten befiessen, auf. Die Verbündeten hätten mehr silberne Ägel und ständen militärisch gut. Dennoch sei eine riesige Arbeit notwendig, da Galizien als Schutzwehr Ungarns, sowie die Dardanellen gegen die Riesenflotte der Gegner zu sichern seien. Der Redner gedachte mit Hochachtung und Sympathie der deutschen Verbündeten, welche ehrlich, treu, wissenschaftlich, heldenmütig, schwungvoll und opferwillig kämpften. Er gedachte der Türkei, welche getreu ihren historischen Traditionen den Heldenkampf führe, und erklärte, daß die ganze Opposition, auch die Verfassungspartei, alle geforderten Opfer bewillige. Je schwieriger die Lage sei, desto größer sei die Entschlossenheit der Nation. — Der Sonvvedminister stimmte Batongjis Wünschen zu, worauf der Gesetzentwurf einstimmig angenommen wurde.

Vermischte Nachrichten.

Deutscher Rechtswille.

(W.I.B.) Christiania, 26. April. Professor Havdan Kohst schreibt in einem Artikel in „Tidens Tegn“ unter der Ueberschrift „Deutscher Rechtswille“: Selbst wenn man annimmt, Deutschland habe den Krieg jetzt gewählt, weil es sich selbst am stärksten geglaubt hat, so muß allen klar sein, daß das deutsche Volk den Krieg weder gewünscht noch gebraucht hätte, weder wirtschaftlich noch politisch, dank seiner inneren Macht und Stärke, die ihm ohnedies eine glänzende Entwicklung in friedlichem Fortschritt gesichert hätten. Der deutsche Staatsorganismus sei in vieler Hinsicht reicher entwickelt als die meisten anderen in der Welt und wohl geeignet, neue Aufgaben aufzunehmen, in voller Uebereinstimmung mit dem natürlichen Friedenswillen des deutschen Volkes stehend, was Kaiser Wilhelm vor wenigen Jahren feierlich verkündet habe, daß er niemals nach kriegerischer Welt Herrschaft streben werde. Trotz allen Geredes über Militarismus, trotz aller Kriegsphilosophie über Pangermanismus und Kolonialträume seien diese vom Kaiser gesprochenen Worte der tiefen Grundton der deutschen Politik. Daran müsse man sich erinnern, wenn man Deutschlands Krieg verstehen wolle. Man müsse deshalb auch den Deutschen Glauben schenken, daß sie es in vollstem Ernste meinten, wenn sie sagten, sie kämpften jetzt für ihre Existenz, womit sie aber nicht sagen wollten, sie seien um das Bestehen ihrer Nationalität bange. Dazu fühlten sie sich viel zu stark.

Der neueste Reichsbankausweis.

(W.I.B.) Berlin, 26. April. Der neueste Reichsbankausweis steht im Zeichen einer recht erfreulichen Erleichterung auf allen Positionen. Sowohl die Anlagen wie der Bestand an Darlehensscheinen und der Notenumlauf weisen einen erheblichen Rückgang auf. Der Goldbestand ist um 6,33 Millionen Mark, der Silberbestand um 3,7 Millionen Mark und der Bestand an Reichsbankscheinen um 2,9 Millionen Mark gestiegen. Die Golddeckung der Noten beträgt 47,7 % (46,8 %), die Golddeckung der täglich fälligen Verbindlichkeiten 36,4 % (34,8 %).

Schwerverwundeten-Austausch.

Stockholm, 27. April. Aus Trelleborg wird gemeldet: Diese Woche beginnt die Austauschung der schwerverwundeten Gefangenen zwischen Rußland und Deutschland, im Anfang nur mit einem Wagen wöchentlich in jeder Richtung.

Die Brotpreise in Berlin.

(W.I.B.) Berlin, 27. April. Der Magistrat der Stadt Berlin hat mit Rücksicht auf die von der Kriegsgetreidegesellschaft vorgenommene Herabsetzung des Mehlpreises folgende Höchstpreise für Roggenbrot festgesetzt: Für das 2, 1½ u. 1 Kilo-Roggenbrot 85, 63 und 43 S und für die Semmel 5 S. Für die Backarten, die einer besonderen Bereitungsart bedürfen, wie Zwieback, Bumperridel, Milchsemmeln,

sowie Gebäcke, von denen es der Magistrat ausdrücklich feststellt, gelten die Höchstpreise nicht. Jeder Bäcker hat die neue Verordnung in seiner Verkaufsstelle an sichtbarer Stelle anzuschlagen.

Ein Liebesbrief.

Unser prächtiger Hans Michel K., so schreibt uns der Trompeter L., hat neulich von der Zenzl einen Brief gekriegt. Wir haben alle Tränen darüber gelaßt. „Alsdann,“ meint er, „kunnst 'n ja amal in d' Kriagszeitung einidrucken.“ Da ist er:

„Lieber Hansmichel.

Wir haben gersting eine Sau gestochen, wenn Du so inig lipst wie ich Dich, so schicke Dir eppas von da Sau. Laß es schmecken denge dabei an mich. Das Fotogravi wo du in der Ohneform drauf bist, is recht schön. Ich habe es eingerampelt und habe dich vor lauter Lippe in meinen Kasten aufgehängt. Dort mußt du hängen bleiben bis du wieder frei wirhst. Auf heiling drei Kini nach der Vescher hat mir der Schollbauern Hannes a Bier und an Kas zahlt, aber ich hab ihn nicht gemögt, weil ich dir drei bleibe bis in den Tot, wennst mir glei jetzt koan Kas nicht zahlst, nachher denge ich imer dran ob du auch genug zu Essen krügst, weilst moani gar so kasbloach ausschaugst. Tu deshalb glei die Blutwurst essen, issi ist ein Zinnbild unserer Lippe. Ich hape deshalb eigens soviel Speßbrödal und Weißbrod und Krumbare hineingetan. Imter tenge ich an dich meine Zeitlang um dir ist sehr gros aper ich hape nicht imer derweil dazu. Es grüßt und güt dich teine dreie Zenzl.“

(Aus der Liller Kriegsztg.)

Spionage in Schweden.

(W.I.B.) Malmö, 27. April. Der norwegische Ingenieur Huxthe af Morgenstjerne, angestellt als Zeichner bei der mechanischen Werkstätte Roduma in Malmö, wurde wegen Spionage verhaftet. Er hatte sich mehrere Zeichnungen von Unterseebooten und Torpedobooten angeeignet und teilweise nach Norwegen gesandt. Er behauptet, die Zeichnungen zu seiner Weiterbildung benötigen zu wollen. Da der Verhaftete vor einiger Zeit erklärte, nach Amerika auszuwandern zu wollen, schöpfte man Verdacht. Bei der Untersuchung der Zeichnungen für Kriegsschiffe wurde der Diebstahl entdeckt. Der Verhaftete ist der Sohn des Kommandanten der Festung Bergenhus, General Morgenstjerne.

Lebensmittel- und Kohlenmangel in Rußland.

(W.I.B.) Petersburg, 28. April. Unter dem Titel „Unter dem Druck der Teuerung“ schreibt der „Kjetich“ sehr pessimistisch über die Lebensmittelfrage, sogar für den mittleren Bürger werde das Leben sehr erschwert, für den unbemittelten Arbeiter sei es fast unmöglich. Die Empörung großer Massen der Bevölkerung nehme ständig zu. Die Kaufleute würden für die Spekulation verantwortlich gemacht. Sie seien aber unschuldig. Die Regierung und die Stadtverwaltungen seien die einzig Schuldigen, die ihre völlige Unfähigkeit erwiesen hätten.

(W.I.B.) Petersburg, 28. April. Nach dem „Rufstje Slowo“ sind im Gouvernment Nijäsan an Lebensmitteln nur noch Kartoffeln vorhanden. In vielen Gemeinden reicht der Vorrat an Lebensmitteln nur noch bis zum 28. Mai. In Kursk ist der Betrieb der größten Mühle wegen mangelnder Getreide- und Kohlenzufuhr eingestellt worden. In Wladiwostok herrscht vollständiger Mangel an Zucker und Fett. — Nach der „Kjetich“ spitzt sich die Kohlenfrage in Petersburg immer mehr zu. Bei einem täglichen Bedarf von 25 000 Pud werden nur 2500 Pud eingeliefert. In der Stadtverwaltung bestehen ernste Sorgen hinsichtlich der Aufrechterhaltung des Betriebs der Wasserleitung, da die vorhandenen Kohlenvorräte nur noch bis zum 28. Mai ausreichen.

Deutsche Loyalität.

(W.I.B.) Berlin, 27. April. Vor einigen Tagen sind aus dem Gefangenenlager Ruhleben 17 englische Bankbeamte entlassen worden. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, hat es mit diesen Entlassenen folgende Bewandnis: Bei der Festsetzung aller jetzt in Ruhleben vereinigten Engländer handelte es sich um eine Vergeltungsmaßnahme gegenüber der Masseninternierung von deutschen Staatsangehörigen in England. Nun hat es sich herausgestellt, daß in England über 100 deutsche Bankbeamte sich nicht nur auf freiem Fuß befinden, sondern auch ungestört ihren Geschäften nachgehen können. Da hiernach für diese Kategorie von Persönlichkeiten der Internierungsgrund fortfiel, erschien es gerechtfertigt, die englischen Bankbeamten auf freiem Fuß zu setzen. Inwieweit das Benehmen der freigelassenen Engländer auf ihrer Fahrt nach Hamburg zu berechtigten Klagen Anlaß gegeben hat, wird die hierüber eingeleitete Untersuchung ergeben.

Aus Stadt und Land.

Calw, den 28. April 1915.

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse

haben von Angehörigen der württembergischen Armee bis jetzt erhalten: 33 Generale, darunter auch Graf Zeppelin, 23 Obersten, 19 Oberstleutnants, 36 Majore, 71 Hauptleute, 10 Oberleutnants, 21 Leutnants, 7 Feldwebel und 11 Unteroffiziere, Gefreite und Gemeine.

Verlustliste des Oberamtsbezirks Calw.

(Amtliche württembergische Verlustliste Nr. 170.)

Infanterie-Regiment Nr. 125, Stuttgart.
Grf.-Ref. Johann Kübler, Hünenberg, verw. Musf. Friedrich Eisenhardt, Gchingen verw. Musf. Gottfried Beutler, Holzbronn, verw. Musf. Johannes Schroth, Sonnenhardt, verw. Grf.-Ref. Eugen Probst, Sirsau, verw.

Ausdehnung der Wochenhilfe.

Das W.I.B. meldet: Der Reichsanzeiger veröffentlicht eine Bekanntmachung betreffend Ausdehnung der Wochenhilfe während des Krieges.

Kriegsgemäße Rezepte.

Leberjuppe.

Man dampft in 1½ Eßlöffel Fett 1 Eßlöffel verweigte Zwiebeln und Petersilie gelblich, gibt 80 Gramm feinverweigte Leber dazu und dampft dies 10 Minuten, dann kommen 100 Gramm geriebene, am Tag vorher gekochte Kartoffeln und 50 Gramm Kriegsmehl dazu, wenn dies nach 10 Minuten mitgedampft hat, löst man mit heißer Grünbrühe oder Knochenbrühe ab, würzt mit Salz und läßt die Suppe ½ Stunde durchkochen. Ebenso kann man auch Milchsuppe bereiten.

Ein Fliegerangriff gegen Oberndorf.

(W.I.B.) Stuttgart, 27. April. Heute vormittag zwischen 9 und 10 Uhr flog ein französischer Doppeldecker aus westlicher Richtung kommend über Oberndorf, überkreuzte mehreremals die Stadt und warf 4 Bomben ab. Davon fielen drei beim mittleren, eine in das obere Wert der Waffenfabrik Mauser N.-G. Der Flieger wurde schon beim Anflug und dann beim Kreisen über der Stadt mit Geschützen und Maschinengewehren beschossen. Durch Bombensplitter wurden 6 Personen der Zivilbevölkerung, darunter einige Arbeiter getötet, 7 schwer verletzt. Gebäude- und Materialschaden nur unerheblich. Der Betrieb der Waffenfabrik ist nicht gestört. Der Flieger entkam und flog in westlicher Richtung davon.

Wirt. Kriegsministerium

Abt. für Waffen- und Feldgeräte.

(S.C.B.) Oberndorf, 27. April. Die Namen der bei dem Fliegerangriff ums Leben Gefommenen sind: Fabrikarbeiter Bialle von Freudenstadt, Karl Holzer von Seedorf, Vater von 10 Kindern, Matthias Schneider von Harthausen, Arbeiter Schittenhelm von Behweiler, die 20 Jahre alte Tochter Frida des Adlerwirts Straub und ein Arbeiter noch unbekanntens Namens bei der Redaktkorrektion. Mehr oder weniger schwer verletzt sind: die Arbeiter Wieland von Marschallenzimmern, Rieder von Aistag, die Frau Friseur Mauch und ihr Gehilfe, der Sohn Karl des Adlerwirts Straub und ein Mädchen des Metzgers Merkt, sowie der 7jährige Sohn des Amtsgerichtssekretärs Eggstein. (G.K.G.)

Ostpreußenhilfe.

(S.C.B.) Stuttgart, 27. April. Wie wir erfahren, hat sich der Deutsche Städtetag mit dem bereits von einigen Städten des Reiches in der Ausführung begriffenen glücklichen Gedanken der Begründung von Fürsorgevereinen für bestimmte durch die Russeneinfälle geschädigte ostpreußische Kleinstädte oder ganze ostpreußische Kreise befaßt. Er hat eine Kommission eingesetzt, die die Frage der Ausbreitung einer derartigen Ostpreußenfürsorge über das ganze Reich prüfen soll. Hier in Stuttgart vollzieht sich z. Zt. die Bildung des Ausschusses eines solchen Patenschaftsvereins, die sich voraussichtlich über das ganze Land erstrecken wird.

Brotpreise.

(S.C.B.) Tuttingen, 26. April. Der Vorsitzende Ratshreiber Ottmar machte in der letzten Sitzung der bürgerlichen Kollegien Mitteilung über das Eintreffen verschiedener beim Zentraleinkauf bestellter Nahrungsmittel. Eingetroffen sind 150 Zentner Speck. Im ganzen sind an Rauchfleisch 350 Zentner im Werte von über 40 000 Mk. angekauft worden, ferner 250 Zentner Reis, der in Fünfspundpaketen zum Preise von 1.80 Mk. abgesetzt wird, 100 Zentner Schmalz zu 1,30 Mk. das Pfund. Auf Grund einer vom Vorsitzenden bekanntgegebenen Zusammenstellung des Brotpreises kostet der 1280 Gramm Hausbrotlaib in Alalen 54, in Feuerbach 54, Gchingen 50, Eßlingen 54, Geislingen 52, ebenso in Gmünd und

Göppingen, Heidenheim 44 (aber nur solange, als die Stadt in der Lage ist, das erforderliche Mehl zum Höchstpreis von 42 Mk. pr. Dg. zu liefern), Heilbronn 52, Ludwigsburg 54, Ravensburg 60, Schwemmingen 55, Stuttgart 54, Tübingen 55, Tuttlingen 56, Ulm 60 und für Roggenbrot 55, Zuffenhausen 54 Pfg. Danach erscheint der Preis in hiesiger Stadt etwas hoch, es sei aber die Abgabe von 5 % Rabatt gleich 2,8 Pfg. zu berücksichtigen. Nach den für die Festsetzung von Höchstpreisen bestehenden gesetzlichen Bestimmungen sei ein Einschreiten nicht möglich.

Der jüngste Offizier des 13. Armeekorps.

Ravensburg, 27. April. Im Grenadier-Regiment Nr. 123 wurden zum Leutnant befördert die Fähnriche: Hohl (Sohn des Hauptlehrers), Reichle, (jüngster Sohn des Oberbürgermeisters), und Schell (Sohn des Kaufmanns in Mergentheim). Alle drei waren im Sommersemester 1914 noch Schüler des Gymnasiums Ravensburg! Reichle ist, so schreibt das Deutsche Volksblatt, mit 16 1/2 Jahren jetzt wohl der „jüngste aktive Leutnant“ des 13. Armeekorps.

An die deutschen Frauen und Mädchen!

Zur Kaiserspense.

Es schaffte ein Ruf durch alle deutschen Gauen, An euch ihr Frauen heut ergeht das Wort. Es wird die ganze Welt jetzt auf euch schauen Vom Nordseestrand bis zum fernsten Port.

Groß ist die Zeit — auch ihr sollt groß euch zeigen, Es wachse eure Ehre, euer Ruhm, So daß sich die Jahrhunderte einst neigen Vor eurem Opferinn und Heldentum.

O, öffnet eure Herzen, eure Hände, Gebt was ihr könnt! — es braucht nicht viel zu sein — Es denke jedes: für die Kaiserspense Ist nichts zu groß und ist auch nichts zu klein.

Der deutsche Kaiser, ach, er wird's euch danken —

O, seid sein Trost in diesem schweren Krieg, Und windet ihm der Treue Esurenken Um Schwert und Schild — das zählt für einen Sieg. Thella Schneider im „Neuen Tagblatt“.

Goschen O.A. Nedarzulm, 27. April. Gestern nachmittag zogen mehrere Gewitter über unser Dorf. Der Blitz schlug in den Dachstuhl eines Hauses, glücklicherweise ohne zu zünden. Nur das Dach, sowie das des Nachbarhauses hatte etwas Schaden genommen. — Auch über dem Schurwald entlud sich gestern nachmittag ein Gewitter mit kurzem, aber starkem Regen.

Für die Schriftl. verantwortl.: Otto Seltsmann, Calw. Druck u. Verlag der A. Döschlagerschen Buchdruckerei, Calw.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Calw.

Aufkauf von Fettvieh durch die Proviantämter.

Die Vereinsmitglieder mache ich darauf aufmerksam, daß neuerdings wieder Fettvieh für Heereszwecke geliefert werden kann und die Anmeldungen hiesfür bei der „Geschäftsstelle des Viehverwertungsverbands“ in Stuttgart, Landhausstr. 2, zu erfolgen hätten. (S. Ausschreiben dieser Geschäftsstelle auf Seite 255 der Nummer 16 des Württ. Wochenblatts f. Landw.)

Calw, den 27. April 1915.

Bereinsvorstand: Reg.-Binder.

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Für die Oberamtskanzlei

wird ein in Schreibarbeiten und im Rechnen bewandeter

junger Mann,

je nach Umständen ein ebenso bewandertes

Fräulein

zum sofortigen Eintritt gesucht.

Bewerbungen wollen umgehend beim Oberamt eingereicht werden.

Regierungsrat Binder.

Emberg.

Brennholz-Verkauf.

Am Samstag, den 1. Mai, vormittags 10 Uhr, kommen auf hiesigem Rathaus

50 Rm. Brennholz

im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Käufer sind eingeladen.

Gemeinderat.

Fahrnis-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der verstorbenen Caroline Eisenmann, Schreiners Witwe in der Lederstraße, verkauft Unterzeichneter am Samstag, den 1. Mai, (Feiertag Philipp und Jakob), vormittags von 9 Uhr und nachmittags von 2 Uhr an gegen Barzahlung:

1 silb. Cylinderuhr, Bücher, Manns- und Frauenkleider, 4 vollständige Betten, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, Kästen, Tische, Stühle, 1 Ledersofa, 1 Altvaterstuhl, 1 Küchekasten, 1 Kleider- und 1 Waschständer, 1 Fäße und 1 Krautständer, Spiegel, Bilder, Uhren, Gasherd, sowie allgemein. Hausrat. Liebhaber sind eingeladen.

Stadtinventierer Kolb.

Mein am Alzenberger und Schiller-Weg gelegenes

Baumgut,

circa 33 ar, setze ich dem Verkauf aus

Frau Otto Stikel Ww.

Landwirtschaftl. Konsumverein Calw.

Thomasmehl, Knochenmehl, Ammoniak Superphosphat, fein gemahlener Kainit, Superphosphat 20 und etwas schwefelsaurer Ammoniak, sow. Rothklee, Luzerne, Saaterbsen, Wicken, Grassamen, Bastardklee und Leinsamen sind auf Lager.

Persil
für
Wollwäsche!

Henkel's Bleich-Soda

Nächster Tage trifft wieder ein Eisenbahnwagen mit

Futtereicheln

ein. Auf denselben können noch Bestellungen gemacht werden in Calw (Brauerei Dreiß), Altburg (Lamm), Oberreichenbach (Hirsch), und Agenbach (Lamm.) Preis 6,90 M. von 20 Zentner ab 6,60 M. Günstige Gelegenheit für die Darlehenskassenvereine zum Erwerb eines verhältnismäßig noch billigen Futtermittels. Man lese die Aufsätze im Landw. Wochenblatt über Eichel-fütterung an Rindvieh, Schweine, Ziegen u. s. f.

Taubenfutter

(90 Pfd.) abzugeben Biergasse 151.

Flechten

Hautausschläge, alte offene Wunden, Aderbeine, Bartflechten und Hautverletzungen hat sich

Rino-Salbe

als unentbehrlich erwiesen. Die besten Wundheilmittel enthält sie in einer erprobten Zusammensetzung. Preis per Dose M. 1,40 u. 2,50 Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und mit Firma: Rich. Schubert & Co., Weidöhl-Dr. Zu haben in allen Apotheken.

Saatkartoffeln.

Wohlmann rot, der Zentner ab hier Mk. 7.50, Märker weiß, der Zentner ab hier Mk. 7.50, Silesia weiß, der Zentner ab hier Mk. 7.50, Böhm's Erfolg, sehr ertragreich, der Zentner ab hier Mk. 10.00, frühe Alma weiß, der Zentner ab hier Mk. 11.00, Marius-Kaiserkrone, Frühkartoffeln, der Zentner ab hier Mk. 11.00. Vorauskassa oder Nachnahme. Sack vorher einzusenden oder wird 70 Pfg. berechnet.

Kohler & Pflaum, Weidöhlstadt. Telefon 8.

Tötung!!

innerhalb 2 Stunden von Kopf-, Körper- Kleider- und Blutläusen garantiert mit

Gg. Schneiders „MORS“ Fl. 2 Mk.

Kinderleichte Anwendung, versandfertig fürs Feld, zu haben nur im i. Württ. Naturheilmittelinstitut für Haar- und Bartwuchsstörung Stuttgart, Gymnasiumstrasse 21 A, 1. Stock, Telefon 5703.

Versand per Nachnahme. Kaufen Sie im Interesse unserer braven Krieger nur solche Läusepräparate, für deren Wirkung volle Garantie gegeben wird.

Ihre Kriegstraung beehren sich anzuzeigen

Else Fuchs, geb. Hoffmann, Hermann Fuchs,

z. Zt. Pionier im Pionier-Rgt. Nr. 20, Metz.

Oldenburg i. Gr. April 1915. Calw.

Bez.-Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz Calw.

Bei den teuren und knappen Futtermitteln ist ein rationeller Betrieb der Geflügelzucht mehr als je geboten. Wir empfehlen den Geflügelzüchtern zum Ertrag für die im Herbst wegzuschaffenden alten Tiere den Bezug von

Bruteiern

aus nur besten Zuchtstämmen. Es geben ab: rebhuhnfarbige Italiener: Luibrand, Oberamtsdiener a. D., Calw; Gottfried Schöttle, Ernstmühl; Fr. Süßer, Deckenpfonn; Carl Hanselmann, Liebersberg; weiße Italiener: Carl Hiller, Brauerbessiger, Calw; weiße Wyandottes: Wilh. Dingler, Gutsbel, Calw, je pr. Ei 15 Pfg.; silberhalsige Italiener: Fr. Lörcher, Alzenberg, à 20 Pfg.; rehfärbige indische Laufenten: Landwirt Kling im Hau, Calw, à 20 Pfg.

Ludwigsburger Heilbad

vom 1. Mai an geöffnet;

Werktags von 7-12 vormittags und 2-7 nachmittags, Sonntags nur von 7-12 vormittags. Kriegsteilnehmern ärztlich verordnete Bäder zu ermäßigten Preisen.

Bad Liebenzell.

Mehrere Rollen

Drahtgeflecht

zu verkaufen

Stoherer Ww.

Ein fleißiger

Tagelöhner

kann sofort eintreten bei

Hugo Rau.

Auf 1. Oktober

Wohnung

in freier Lage mit 4- bis 5zimmrigen Wohngelassen nebst Zubehör, womöglich mit Gartenanteil zu mieten gesucht.

Angebote mit Preisangabe sind an die Geschäftsst. d. Bl. zu richten.

Empfehle ab meinem hiesigen Lager:

Thomasmehl, Kainit,

Kalifalz,

Knochenmehl,

Superphosphat,

Peruquano.

Wilhelm Dingler, Bahnhofstraße. Telefon 69.

Briefumschläge

Postkarten

Paketadressen

liefert rasch und billig

die

A. Oelschläger'sche

Buchdruckerei, Calw.

Kaffee

in billigen wie besten Sorten, roh und jebe Woche frisch gebrannt empfiehlt bestens

Telefon

120.

C. Serva.